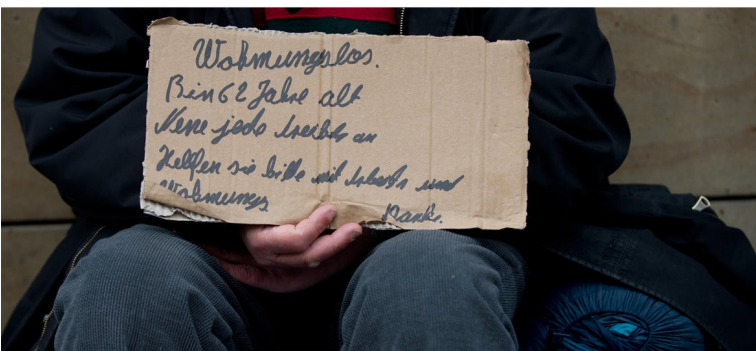


come together ||| fight together ||| stay together



nicht nur

# Deutschland



[www.redside.tk](http://www.redside.tk)

[www.fluchtursachen.tk](http://www.fluchtursachen.tk)



immer montags ab 19 Uhr: Volksküche  
im Stadtteilladen Schwarze Katze, Untere Seitenstr.1 Nürnberg

Deutschland geht vorneweg. Im Jahr 2016 erzielten die 30 größten DAX Konzerne 114 Milliarden Euro Gewinn vor Steuern. Für die arbeitende Klasse schaut's derweil genau umgekehrt aus. Die Reallöhne stagnieren, die Kosten für die grundlegendsten Notwendigkeiten steigen – fürs Wohnen zum Beispiel zwischen 2012 und 2016 um 15%. Die Arbeitslosigkeit sinkt – aber immer mehr Menschen können von ihrem Lohn kaum leben:

- 2016 waren 39,6 % aller Arbeitsverhältnisse Minijobs, Leiharbeit oder Teilzeitstellen, über 70% davon waren von Frauen besetzt
- Die Zahl der Zeitarbeitsverhältnisse steigt, seit Einführung durch Rot-Grün, 2016 waren es erstmals über eine Million
- jeder fünfte Beschäftigte arbeitet im Niedriglohnsektor (<10 €/h), 76% davon haben eine berufliche oder akademische Ausbildung
- 19% der Kinder in Deutschland leben in Armut
- 6 Millionen ältere Menschen sind akut von Altersarmut bedroht, besonders davon betroffen sind Frauen

Immer mehr Menschen in Deutschland sind arm oder müssen befürchten, es demnächst zu werden. Welcher Job ist heute noch sicher? Welcher nicht davon bedroht, durch Zeitarbeit ersetzt oder gleich ins billigere Ausland verlagert zu werden? Job annehmen oder Hartz IV ist die Perspektive für viele heute. Das macht Angst: Um das eigene Überleben, um das Einkommen der Familie, Angst vor dem Alter und dem Witz der sich Rente nennt. Die Konkurrenz um gesicherte oder auch nur auskömmliche Lohnarbeit wird immer schärfer, die Angst vor dem Absturz immer größer.

Je mehr Menschen um die immer weniger werdenden rentablen Arbeitsplätze konkurrieren, umso besser können sie gegeneinander ausgespielt werden. Vor allem wenn ein Teil zum Sündenbock gemacht werden kann. ArbeiterInnen ohne deutschen Pass verdienen im Schnitt 21,5% weniger als Deutsche – konkurrieren aber um die gleichen Arbeitsplätze. Hunderttausende sind gezwungen nach Europa zu fliehen, weil die gleiche profitorientierte Politik, die hier Löhne zerstört und Mieten steigen lässt, ihre Heimatländer in Krieg Hunger und Armut stürzt.

All diese Menschen brauchen ein Einkommen. Alles potentielle KonkurrentInnen. Tatsächlich tut die Politik aber nichts, um diesem Problem zu begegnen, im Gegenteil: Betriebsrente gekürzt, Tarifeinheitgesetz verabschiedet, Streikrecht eingeschränkt, Überwachung verschärft. All das ist seit Sommer 2015 passiert. Alles weitere Angriffe auf die arbeitende Klasse.

Dass die, die's dicke haben, gleichzeitig immer reicher werden ist kein Zufall: Sie sind die Gewinner der „Arbeitsmarktpolitik“ der letzten zwanzig Jahre. Dazu brauchen sie die Politik nichtmal – sie schreiben die Gesetze einfach selbst: Die Agenda 2010 hat die von Unternehmen finanzierte Bertelsmann Stiftung entworfen. Ex-VW-Vorstand Peter Hartz hat die Hartz Gesetze, Grundlage für Hartz IV, geschrieben. Wie stark verwoben Wirtschaft bzw. Kapital und Politik sind und wie wahr es ist, dass die Politik im Auftrag und Interesse des Kapitals handelt, zeigen Diesel Skandal und VW-„Krise“ in Deutschland. Vor dem deutschen Staat hat letztlich kein deutscher Konzern und keine KapitalistIn etwas zu befürchten.

Egal unter welcher Regierung, rot-grün, schwarz-gelb, große Koalition – die etablierte Politik hat nicht nur keine Antwort auf die sozialen Krisen in der BRD – sie verursacht sie im Interesse der Profitwirtschaft. Deshalb braucht es eine Alternative zur Politik der etablierten Parteien, eine Alternative, die aufräumt mit Profitwirtschaft und Ausbeutung! Für viele bietet die AfD vermeintlich diese Alternative: Deutsche zuerst, Grenzen dicht, Ausländer raus. Eine Alternative ist das aber noch lange nicht. Im Gegenteil. Die AfD steht für soziale Spaltung und steht neben Rassismus auch für soziale Ungerechtigkeiten ein:

- eine Mietpreisbremse lehnt die AfD ab
- das von der AfD vorgeschlagene Steuermodell benachteiligt Arme enorm – und entlastet Reiche
- Hartz IV und die damit verbundenen Schikanen und Sanktionen will die AfD vollumfänglich beibehalten, Zuverdienstmöglichkeiten sollen abgeschafft werden
- öffentliche Kliniken sollen privatisiert werden

Unsere Feinde kommen eben nicht von der anderen Seite der europäischen Außengrenze. Sie stehen im eigenen Land. Gerade auch in der AfD.

Gegen Geflüchtete zu hetzen ist schlichtweg einfacher, als sich mit dem Chef anzulegen. Aber es bringt halt auch nichts: der Chef ist noch da, wenn der Flüchtling abgeschoben wurde, das Geld aufm Konto wird nicht mehr, wenn die Grenzen dicht sind, die Rente steigt nicht mit jedem toten Körper, den das Mittelmeer an die europäischen Strände spült. Nationalismus ist das falsche Rezept, um die zu stürzen, die verantwortlich sind. Verarscht werden wir alle gleich – über alle Grenzen hinweg von denen, die die Macht, das Geld, die Fabriken und Banken besitzen. Und genau so muss auch die Antwort aussehen: über alle Grenzen hinweg. Für die ArbeiterInnenbewegung gab es aber immer schon nur einen Weg um der Konkurrenz zu begegnen: den gemeinsamen Kampf um bessere Lebensbedingungen, kürzere Arbeitszeiten und bessere Einkommen – für alle.

Was wir also brauchen ist eine echte Alternative – unabhängig von Grenzen und Nationen. Eine soziale Alternative in der alle Menschen leben können, wo sie wollen und alle alles zur Verfügung haben, was zum Leben heute so oft fehlt. Und die wird uns keine alternative Partei im gleichen System bringen. Die können wir nur selber schaffen. Gemeinsam, solidarisch und organisiert. Nicht in Deutschland. Auf der ganzen Welt.

**come together ||| fight together ||| stay together**

Kommen wir zusammen, kämpfen wir zusammen, bleiben wir zusammen!